

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gebäude, mit wenigen Häusern an der Zufahrtsstraße. Das schöne, einheitliche Ortsbild wurde leider durch den unschönen, modernen Schulbau arg entstellt.

Charakteristik: Einschiffiges Langhaus mit drei querrrechteckigen Jochen mit gratigen Kreuzgewölben; die Joche durch breite Mauerpfeiler (eingezogene Strebepfeiler) getrennt, denen toskanische Pilaster vorgelegt sind; dreiteiliges verkröpftes Gebälk. Hohe, rundbogige Fenster; in den halbkreisförmigen Schildbogen Ochsenaugenfenster. Presbyterium: querrrechteckiges Joch mit $\frac{3}{8}$ -Schluß mit gratigem Gewölbe; in den Ecken gebrochene toskanische Pilaster; Fenster gleich dem Langhaus. An der Westseite hoher, quadratischer Turm (Abb. 146).

Hinter der Kirche, in deren Längsachse, die ältere Kapelle, ein rechteckiger Raum mit Halbkreisapsis, die jetzt als Sakristei dient. Die Kapelle ist durch ein kurzes Verbindungsstück in der Breite der mittleren Polygone mit dem Presbyterium verbunden. Diese ältere Kapelle wurde in der Zeit zwischen 1651 und 1656 errichtet, die Kirche 1651 bis 1668 nach den Plänen des Maurermeisters Christoph Zuggali (Zuccalli) erbaut (vgl. S. 129).

Äußeres: Rosa und weiß gefärbelt. Westseite mit Turm, rundbogiges Tor. Inneres Tor mit toskanischen Pilastern und gesprengtem Dreiecksgiebel, die Türflügel mit geschupptem Hermenpilaster an der Schlagleiste, Weichholz, gestrichen, aus der Erbauungszeit der Kirche. Der Turm wurde an die bereits fertige Westfassade nachträglich angebaut, wie am Portal zu sehen ist. Der Turm durch Putzbänder in sechs Geschosse geteilt (mit Ausschluß der Glockenstube), über dem dritten Geschos das Hauptgesimse des Langhauses durchgehend, über dem vierten Rundbogenfries, über dem fünften Rundbogenfries auf kleinen Konsolen, als Abschluß des sechsten Geschosses dreiteiliges Gebälk auf gedrungenen toskanischen Eckpilastern. Im dritten Geschos Nische mit Schmerzensmann, Holz, polychromiert, XVII. Jh. Im vierten Nische mit Kruzifixus (modern); im fünften Nische mit Salvatorstatue, Holz, polychromiert, XVIII. Jh. Glockenstube, hoch und schlank, eingefaßt von toskanischen Pilastern auf hohem Sockel, darüber dreiteiliges Gebälk, in der Mitte spitz aufgebogen; rundbogige Schallfenster mit barocker Verdachung; darüber Uhr. Schöner Zwiebelhelm mit vertieften Feldern, in Kupfer gedeckt, auf der Kugel in Kupfer getriebene Madonna mit Christuskind in Flammenmandorla vom Schärdinger Schlosser KUTTMÜLLER (1668).

Die sechs unteren Geschosse gleichzeitig mit der Kirche, Mitte des XVII. Jhs., die Glockenstube mit Helm späterer Aufbau von 1735. Die Madonna von der alten Turmbekrönung übernommen (Abb. 147).

Langhaus: Toskanische Pilaster mit dreiteiligem Gebälk, steiles Satteldach mit Ziegeln (Biberschwänzen) gedeckt. An der Nordseite vermauertes Seitenportal mit toskanischen Pilastern und gerader Verdachung; darüber rundbogige Nische mit Madonnenstatue. Holz, polychromiert. XVII. Jh.

Inneres: Moderne, ungünstige Färbelung (1892). An der Rückwand der Apsis Inschrift: *Renovata iste ecclesia 1796/d. 17. aprile Bartolomeo Zana Lombardese Viggezino.*

Einrichtung: durchaus einheitlich aus der Zeit der Erbauung, von sehr guter handwerklicher Qualität, schöne geschlossene Wirkung des Innenraumes (Abb. 148).

Hochaltar: Mensa mit holzgeschnitztem Antependium in lebhafter Polychromierung auf schwarzem Grunde: Wurzel Jesse, Greis in der Mitte liegend, aus dessen Körper ein Apfelbaum wächst, in der mittleren Krone Maria mit dem Christuskind, in den Zweigen die Halbfiguren der Stammväter Christi. Die Zweige vielfach vom Grunde abgehoben, eingesetzte Ruten. Gute Arbeit. Zweite Hälfte des XVII. Jhs. (Abb. 149) Mit freier



Abb. 147. Brunnenthal, Bekrönung des Turmhelmes (S. 133).

Charakteristik.

Abb. 146.

Äußeres.

Abb. 147.

Inneres.

Einrichtung.
Abb. 148.

Hochaltar.

Abb. 149.